

**Univ. Prof. Dr. Michaela Amering**  
**Department of Psychiatry and Psychotherapy**  
**[michaela.amering@meduniwien.ac.at](mailto:michaela.amering@meduniwien.ac.at)**



**Was macht den HSSG einzigartig?**  
**Wie hebt sich der HSSG von anderen Selbsthilfe-Organisationen ab?**  
**Ist Stand und Zukunft.**

HSSG ist offiziell in der NÖ Psychiatrielandschaft klar verankert.  
HSSG ist völlig autonom und von Betroffenen geleitet und gestaltet.  
HSSG hat zwei unterschiedliche und aufwändige Arbeitsschwerpunkte:  
- Die Selbsthilfe und die Interessensvertretung.  
Für beide Aufgabenbereiche haben sie Wesentliches geleistet.

### **Selbsthilfegruppen in vielen Regionen.**

Interessensvertretungserfolge in vielen Bereichen und auf allen Ebenen.  
In NÖ kann und will sich niemand mehr eine Veranstaltung oder Gremienarbeit ohne HSSG vorstellen.

**Die Website** ist vorbildlich und bietet sehr viel Service und zeigt klare Strukturen, Zuständigkeiten und Ansprechpartner, darüber hinaus Termine und viele wichtige und hilfreiche Inhalte. Das alles aktuell.

Ebenso übersichtlicher und informativer Flyer und regelmäßige Newsletter.

Das alles ist erstaunlich angesichts dessen, dass der HSSG etwas völlig Neues aufbauen musste und sich vielfältigen Gegebenheiten während der letzten Jahre anzupassen hatte.

**HSSG's großartige Erfolge gehören vorbehaltlos gewürdigt und gefeiert.**  
**Das bedeutet aber nicht klar festzustellen, dass die Ressourcen- und Unterstützungssituation nicht immer optimal war und ist.**

Die Forderungen von HSSG verdienen in jedem Fall Vertrauensvorschuss und wohlwollende Prüfung.

**Für die Zukunft entscheidend wird sein, dass die Vernetzung mit dem professionellen Feld sich verbessert.**

Dazu braucht es eine zunehmende Qualifizierung der Profis in der Psychiatrie, ihre eigenen Bedürfnisse nach Zusammenarbeit und Ausbau des autonomen Betroffenenbereiches zu definieren und Aktiva in dieser Partnerschaft zu gestalten.  
Ein Teil ihrer Kräfte wird sich darauf konzentrieren, zu einem Gelingen dieser Tätigkeit mit der Präsenz des HSSG beizutragen.

Das bedeutet konkret z.B. Hilfe bei der Ressourcenoptimierung inkl. Räume etc., Schaffung von klaren Positionen für Betroffene innerhalb der Profi-Strukturen, so dass - wie im Europäischen Aktionsplan vorgesehen - die Expertise der Betroffenen in alle Bereiche der Psychiatrie einfließen kann (Planung, Durchführung und Evaluierung der Angebote).

Ein solcher Prozess würde eine klare Win-Win Situation darstellen, in dem die Psychiatrie vom Einsatz und der Expertise der Betroffenen profitieren kann und gleichzeitig Karrierewege innerhalb des psychiatrischen Bereiches Betroffenen anziehen würden.

So wird es möglich sein, dass ein breites Feld von verschiedenen Aktivitäten innerhalb der HSSG erhalten und erweitert werden kann, sowie zunehmende Aktivitäten in partnerschaftlicher Kooperation mit den psychosozialen Angeboten.

**Das sollte auch die Möglichkeit der aktiven und bezahlten Mitarbeit von Betroffenen in Einrichtungen beinhalten.**

Aus- und Weiterbildungsangebote, etwa nach dem Muster von EX-IN in BRD und anderen europäischen Ländern, wären wünschenswert und der Meinung vieler Experten nach zukunftsorientiert notwendig.

Derzeit werden von der Weltpsychiatrieorganisation (WPA) von einer trialogischen Arbeitsgruppe Empfehlungen zur intensiven partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Psychiatrie und Betroffenen erarbeitet, die den lokalen Umständen entsprechen und für verschiedene Länder angepasst werden sollen.

**NÖ hat mit dem Verein HSSG beste Voraussetzungen, um erfolgreich daran zu arbeiten, auf dem Gebiert „Seelische Gesundheit“ in der Zukunft internationale Standard's zu erfüllen.**

**Univ. Prof. Dr. Michaela Amering**